|  |
| --- |
| **Unterrichtsstörungen: Hintergrund und Erscheinungsformen** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Hintergrund 1: Dynamische Faktoren im Klassenraum** | **Hintergrund 3: Eisbergmodell** |
| * **Multidimensionalität:**

Ein singuläres Ereignis kann viele [Konsequenzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Konsequenz) haben.* **Simultanität:**

Viele Dinge passieren gleichzeitig.* [**Unmittelbarkeit**](https://de.wikipedia.org/wiki/Unmittelbarkeit)**:**

Das Geschehen im Klassenraum ist schnelllebig und bedarf direkter Lenkung.* **Unvorhersehbarkeit:**

Viele Dinge entwickeln sich nicht erwartungsgemäß.* [**Historizität**](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichtlichkeit)**:**

„[Gewohnheiten](https://de.wikipedia.org/wiki/Gewohnheit)“ sind schnell etabliert und beeinflussen das weitere Schuljahr. |  |
|  |
| **Hintergrund 2: Differenzierte Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen** |
| * allgemeine Regelverletzungen
* Provokationen und Aggressionen
* akustische oder motorische Störungen
* Lernverweigerung und Passivität

*Störungen, die nur begrenzt beeinflussbar sind:** Störungen aus dem Außenbereich des Unterrichts
* neurotisch bedingte Störungen
 |

|  |
| --- |
| **Unterrichtsstörungen: Einordnung, Skalierung, Handlungsschritte** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unbedeutend**(vereinzelte, geringfügige, unabsichtliche, unvermeidbare Störungen) | **Mäßig**(Regelverletzungen, akustische/motorische Dauerstörungen, Lernverweigerung, mäßige verbale oder nonverbale Provokation) | **Gravierend**(massive verbale oder nonverbale Provokation, aggressives, selbst- oder fremdgefährdendes Verhalten) |
|  |  |  |
| 5. Prüfung weiterer Maßnahmen (Ordnungsmaßnahmen) |
| 7. bei Bedarf: Information der Eltern | 4. bei Bedarf: Beteiligung weiterer Unterstützer (Eltern, Schulleitung, Kollegen) |
| 6. Umsetzung der vereinbarten Konsequenz | 3. Dokumentation in der Schülerakte |
| 5. Dokumentation (z. B. in Verhaltensliste) | 2. Umsetzung der vereinbarten Konsequenz inkl. Information der Eltern |
| 4. Ankündigung der vereinbarten Konsequenz | 1. verbales Stopp-Signal und Ankündigung der vereinbarten Konsequenz |
| 3. verbales Stopp-Signal |  |
| 2. Erinnerung an Ziele, Regeln, Konsequenzen |
| 1. nonverbales Signal („Ich sehe dich.“) |
| 1. Ignorieren |  |
|  |  |  |
| **Ziel:*** Bewahrung der Verhältnis-mäßigkeit
 | **Ziel:*** Entspannung der Unterrichtssituation
* Bewahrung des Handlungsspielraums
* Vermeidung von Eskalation
* Beziehungspflege
 | **Ziel:*** Gewährleistung der Durchführung und der Qualität des Unterrichts
* Schutz der Schüler/-innen und der Lehrkräfte vor körperlichen und seelischen Verletzungen
* Förderung der Reflexions- und Einsichtsfähigkeit
 |
| **Gelingensbedingungen:*** Verständnis und Gelassenheit
 | **Gelingensbedingungen:*** klare und verbindliche Absprachen
* direktes Reagieren
* Angemessenheit der Konsequenz
* respektvoller Umgang
 | **Gelingensbedingungen:*** klare und verbindliche Absprachen
* direktes Reagieren
* Angemessenheit der Konsequenz
* respektvoller Umgang
* klares schulinternes Maßnahmenpaket
 |

|  |
| --- |
| **Umgang mit Unterrichtstörungen – Ideen- und Methodensammlung I** |

|  |
| --- |
| **Direkte Reaktionen** |
| „Störer“ zu Experten/Helfern machen | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:Leise sprechen, schweigen | Akustisches Signal einsetzen:Glocke, Klangstab, „Wartemusik“ | Fokus auf Positives lenken:„Die meisten/einige/manche haben schon mit ihrer Aufgabe begonnen.“ |
| Situation unterbrechen:„Energizer“,Bewegungsübung, Knobelaufgabe | Direkte Rückmeldung durch Karten-/Farb-/Ampelsystem:grüne/gelbe/rote Karte o.ä. | Wechsel des Sitzplatzes veranlassen:Sitznachbar, Fenster-/Türnähe, vorn, hinten… | Bei gestuftem Verfahren:Transparenz durch Dokumentation, z. B. durch Eintrag in Verhaltensliste |
| Aktuelle Uhrzeit(en) bei Verzögerungen an die Tafel schreiben, bis es still ist: 08:40, 08:41, 08:42…Dann: Ankündigung von Nachholzeit im Wiederholungsfall.Im Wiederholungsfall wichtig:Umsetzung der Konsequenz. | Schüler befragen, Interesse zeigen:„Was hindert dich gerade am Lernen?“„Was brauchst du, um mitarbeiten zu können?“ | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:Schilder vorbereiten, bei großer Unruhe einsetzen:„Ihr seid zu laut.“,„Ich verstehe euch nicht.“„Ja.“ „Nein.“ „Warum?“ | Direkte Rückmelden und konkrete Benennung von unerwünschtem bzw. erwünschtem Verhalten:„Leg jetzt bitte deinen Stift aus der Hand.“ (statt: „Pass bitte auf.“)„Ich möchte nicht, dass du … ansprichst.“ (statt: „Hör auf zu stören.“) |
| Schülern die Wahl lassen,*ob* sie mitarbeiten wollen,mit Hinweis auf positive wie negative Konsequenzen | Gewohnte Kommunikation unterbrechen (Abgrenzung zum unerwünschten Verhalten): Schüler siezen | Schülern die Wahl lassen,*wie* sie mitarbeiten wollen, mit entsprechenden Optionen (Arbeitsplatz, Lernpartner, zeitlich begrenzt…) | Problemverhalten ernst nehmen:„Ich verstehe, dass es für dich gerade anstrengend ist. Vielleicht schaffst du es trotzdem…“ |
| Verhalten als Entscheidung für oder gegen etwas einordnen und benennen:„Du hast dich heute entschieden gut/kaum/nicht mitzuarbeiten.“ | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:Englisch sprechen (funktioniert nicht unbedingt im Englischunterricht…) | Beobachtungsaufgaben(auch an die „Störer“) verteilen:Be(ob)achtung von Zeit, Lautstärke, Melderegeln… | Den Wind aus den Segeln nehmen:„Damit (…) habt ihr recht.“„Ich stimme dir zu, das ist eine unangenehme/lustige/schwierige Situation.“ |
| Namen der Schüler, die *gut* mitarbeiten, sichtbar (und zunächst kommentarlos) an die Tafel schreiben | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:Eigenen Standort ändern (Unterricht von der Mitte/Rückseite… des Raumes aus) | Gehörschutz („Mickymäuse“) anbieten/einsetzen, auch präventiv | (…) |

|  |
| --- |
| **Umgang mit Unterrichtstörungen – Ideen- und Methodensammlung II** |

|  |
| --- |
| **Pädagogische Konsequenzen** |
| Lösungsorientierte Klassenkonferenz | Reflexionsbogen | Übung(en) zur Selbst- und Fremdeinschätzung | Täter-Opfer-Ausgleich |
| Schülervortrag zum Verhaltensthema | Schülervortrag zum Unterrichtsthema | Nachholen versäumter Inhalte | (Originelle) Zusatzaufgaben (sh. z. B. „Bußgeldkatalog“, Persen-Verlag) |
| „Was gelingt“-Tagebuch:Schüler führen ein Tagebuch ein darüber, was ihnen (in Zeitraum x) *gut* gelingt. | „Wiedergutmachung“(z. B. Ersatz von Zerstörtem,Säuberung von Verunreinigungen) | Lösungsorientiertes Beratungsgespräch, ggf. mit* Schulleitung
* Eltern
* Schulsozialarbeiter
* Förderschullehrkraft
 | Unterricht als Angebot:Ohne Bereitschaft zur Mitarbeit kein Verbleib im Klassenraum (Förderplan, Gewährleistung der Aufsicht, Absprache mit SL) |
| Hausaufgaben abzeichnen lassen (Förderplan) | Ausnahmsweise Abholung durch Eltern nach vorheriger Absprache(Förderplan) | Erziehungsvereinbarungen mit Eltern und Schüler/-in(Förderplan) | Verhaltensvertrag mit der Schülerin/dem Schüler(Förderplan) |
| Trainingsraum (abhängig von Ressource, Konzept) | Einschaltung der Schulpsychologie | Einschaltung des Beratungsteams | Einschaltung des Schulsozialarbeiters |
| Einschaltung der Förderschullehrkraft/BFZ | (…) | (…) | (…) |